

Unter hoher Obrigkeitlicher Genehmigung.



## Subeckische Anzeigen

von allerhand Sachen, deren Bekanntmachung dem gemeinen Weser  
nützlich und nützlich ist.

---

Das andere Jahr.

---

Erstes Stück, den 8 Januar. 1752.

---

Betrachtungen  
über die Ursachen einer schlechten Kinderzucht.

Educatio maximam diligentiam, plurimumque profuturam desiderat.  
*Facile est opem, teneros adhuc animos compungere. Difficile  
reciduntur vitia, quae nobiscum creverunt. Seneca.*

Die so vielfältig veräünte Kinderzucht ist eine Ursache von tausend Vergehungen und unzählbaren Sünden. Die Religion, der Staat, alle wahre Glückseligkeit leiden dabei gewaltig. Man müßte die Schrift nicht kennen, die Vernunft mit Füßen treten, die Erfahrung verläugnen, wenn daran noch sollte gezweifelt werden. Ist denn wohl etwas nöthiger, als sich um den Ursprung dieses fast allgemeinen Übels etwas genauer zu bekümmern? Und wird man uns wohl etwas überflüssiges vorwerfen können, wenn wir die Quellen davon aufdecken? Ferne sey es von uns, daß wir hier spotten, gewisse Personen durchziehen, und einige Gemüther erbittern sollten. Nein, wir wollen nur dieß Laster in seiner Scheuslichkeit darstellen, und einem jeden einen Spiegel vorhalten, worin er sich selber beschauen kann. Vielleicht bessern wir dadurch noch einige. Vielleicht bringen wir man, che auf heilsame Gedanken. Vielleicht stellen wir dadurch einige grobe und ausschweifende Unordnungen ab. Vielleicht erhalten wir unsern lautern Zweck, wo nicht bey allen, dennoch bey den meisten, daß sie dem Herrn in Zukunft einen heiligen Samen aufzuziehen.

I Quelle: Die Unwissenheit. Gewiß davon rühret zuerst und vor allen eine schlechte Kinderzucht her. Sie ist theils an den Eltern, theils an den Kindern verwerflich. Eltern, die selbst in der Einfalt und Unwissenheit groß geworden sind, werden ihre Kinder zu nichts besserm angewöhnen, und diese sehen und hören ja auch nichts anders